

Predigt an Neujahr, 02.01.2021

in St. Bartholomäus, Eschenau

von Pfarrerin Julia Illner

Was ist Segen

„Segen – was ist das eigentlich?“, immer wenn ich das mit Schülerinnen und Schülern in der Grundschule besprochen habe, habe ich gemerkt: eine schnelle Antwort ist da gar nicht so leicht zu finden. „Segen – was ist das eigentlich?“

Schülerinnen haben zum Beispiel geantwortet: „So grüßt man sich doch im Gottesdienst.“ Und ich habe manchmal als Erklärung angeboten: „Segen das ist ein ganz starker Wunsch, dass Gott bei dir ist.“ Nicht falsch, aber doch, so ganz passt es nicht. Gar nicht so einfach zu erklären mit dem Segen!

Inzwischen denke ich: Vielleicht kann man Segen auch gar nicht erklären. Aber davon erzählen kann man. Vor einigen Jahren habe ich im Adventskalender „der andere Advent“ eine solche Segens-Erzählung gefunden. Der Autor Kai-Uwe Scholz erzählt so vom Segen (aus: Der Andere Advent 2015/2016, 06.12.2015).

Es war ein Segen (Erzählung Adventskalender)

„Zu meinem türkischen Friseur, Herrn Murat gehe ich schon seit ewigen Zeiten. Herr Murat und ich wissen genug voneinander, um jederzeit in einen kleinen Austausch treten zu können.

Wir reden über seine Kinder und meine Kinder, über seine Heimat an der Schwarzmeerküste und meine Heimat in einer norddeutschen Moorgegend, über seinen Bruder, der in Istanbul wohnt und meinen Bruder, der in der Schweiz wohnt.

Aber wir müssen auch nicht reden. Er bittet mich mit einer einladenden Handbewegung auf seinen Sessel und legt los. Schnipp, schnapp. Oft schließe ich dabei die Augen und lasse die Gedanken laufen. Herr Murat ist dann ganz leise. Fast habe ich das Gefühl, er schneidet extra behutsam. Ab und zu tritt er zurück und betrachtet sein Werk. Diese Pausen stören mich nicht. Ich kenne das ja und denke einfach weiter.

Bis mir neulich die Pause einen Tick zu lang vorkam und ich die Augen öffnete. Mir ging grad so viel durch den Kopf. Ich machte mir Sorgen, die man nicht einfach so erzählt. Jedenfalls nicht im Frisiersessel. Sorgen, die man hinter Stirn und Augenlidern verborgen halten kann – wie ich glaubte. Herr Murat stand an den Spiegel gelehnt, hatte die Schere sinken gelassen und schaute mich an – freundlich, fast ein wenig liebevoll. Er muss an meinem Gesicht abgelesen haben, dass ich Zuspruch brauchte. Und er gab ihn mir: Keine Sorge, sagte er. Alles wird gut. Es war ein Segen.“

Worte die berühren

„Es war ein Segen“, so beschreibt der Autor die guten Worte, die ihm da zugesprochen werden. Der Autor sagt nicht: Es war wie ein Segen. Sondern er sagt: das was da geschehen ist, das war Segen.

Mich berührt es, wie Segen da beschrieben wird. Einiges von dem die Erzählung ganz selbstverständlich berichtet, ist ja im Moment gar nicht möglich: der Friseurbesuch, das entspannte Plaudern, seinen Gegenüber sanft zu berühren, im Gesicht des anderen zu lesen.

Aber mir macht Mut, gerade im Moment, wie da von Segen erzählt wird. Da passiert Segen nämlich in den Worten. Segen als Worte die berühren. Was für eine schöne Beschreibung von Segen ist das! Segen als Worte, die berühren. Worte die ins Herz treffen. Worte, die mitgehen auf dem Weg und neue Perspektiven eröffnen.

Segens-Worte

Bei all dem, was wir jetzt schmerzlich vermissen, bleiben uns doch immer solche Worte, und das, was sich durch sie ereignet. Ich glaube ganz fest, dass uns das immer wieder geschenkt ist: Dass uns Worte ins Herz treffen, etwas tief im Inneren der Seele ansprechen und dort nachklingen.

„Alles wird gut“. In der Erzählung sind es diese Worte, die einem Menschen zum Segen werden. Solche Segens-Worte können vielleicht auch sein: „Ich bin für dich da“ , „Ich denke an dich“, „Sag bescheid, wenn du etwas brauchst“.

Solche Worte können ganz beiläufig und zufällig begegnen, doch begegnen sie nie umsonst. Und deswegen ist es auch gut, sie ins Herz zu lassen, und sie

weiterzugeben. So wie die Worte der Jahreslosung, die für viele Menschen auch solche Segens-Worte durch das ganze Jahr werden. „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“, ist die Jahreslosung für das Jahr 2021. Worte, die berühren, können stärken und ermutigen.

Wenn Segen sich ereignet

Segens-Worte, können uns zufällig und unverhofft begegnen. Doch wir können uns auch auf die Suche nach ihnen machen. Wenn wir in Gottes Namen zusammenkommen, stellen wir uns unter Gottes Segen. Und stellen unser Leben immer wieder neu in die Zuversicht, dass der Segen Gottes uns berührt, uns stärkt, uns ermutigt. Denn der Segen Gottes, das ist mehr als Worte.

Mit dem Segen Gottes ereignet sich etwas, und das ist nicht nur hörbar, sondern kann spürbar, fühlbar, erlebbar sein. Die alten Worte des Psalms 121 beschreiben diese Wirkung des Segens so: Da wird sich einer auf die Frage: „Woher kommt mir Hilfe?“ gewiss *2 Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.*

Da wird Zuversicht, wach, wo vorher Hoffnungslosigkeit war.

Da wird Kraft spürbar, wo vorher Erschöpfung war.

Da wächst Vertrauen, wo vorher Mutlosigkeit war.

Zuversicht, Vertrauen, Kraft – Ereignis des Segens

Denn: 5 Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand, 6 dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.

Von dem der Segen ausgeht

Der Segen: Worte, die berühren und zugleich mehr als Worte. Denn der, von dem aller Segen ausgeht, ist Gott. Der Gott, unser Herr, von dem der Psalm sagt:

3 Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. 4 Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

Unter seinen Segen wollen wir alle unsere Schritte im neuen Jahr stellen. Dass Zuversicht wach wird, Kraft spürbar wird und Vertrauen sich Bahn bricht.

Schenke uns Gott das durch seinen Segen im neuen Jahr!